

Neujahrsempfang



Von links: Chaisak Klaydaeng, Somporn Piyaphan, Dr. Chumpol Thiengtham, Sirirat Sukarapak, und Siwaphon Thiengtham.

Am 08.02.2021 überreichte der Deutsche Hilfsverein, Herrn Somporn Piyaphan, Vertreter des Präsidenten der Rajamangala University of Technology Krungthep (UTK), sowie Adjan Kongkai Sorayothin, dem neuen Abteilungsleiter des Fachbereiches „Surveying Engineering“ (Vermessungstechnik“) einen Geschenkekorb für die gute Zusammenarbeit zwischen der Universität und dem Deutschen Hilfsverein (DHV) Thailand e.V. Die Universität stellt im Gebäude 34 dem DHV seit vielen Jahren das Büro für die Sozialstation in Bangkok zur Verfügung.



Von links:
Adjan Kongkai Sorayothin und
Dr. Chumpol Thiengtham

Fest der Deutschen 2020

Am 9. März 2020 wurden allen Mitgliedern sowie Freunden und Sponsoren des DHV schriftlich mitgeteilt, dass sich der Vorstand aufgrund der sich anbahnenden COVID-19 (Corona-Virus) Krise, – in enger Abstimmung mit Herrn Botschafter Schmidt – entscheiden musste, das für den 21. März 2020 terminierte „Fest der Deutschen“ zu verschieben. Auch im ersten Halbjahr 2021 ist es noch nicht absehbar, zu welchem Zeitpunkt das Fest stattfinden kann.

Ordentliche Mitgliederversammlung

Vor dem Hintergrund der schwierigen Corona-Situation musste auch die normalerweise für März/April geplante ordentliche Mitgliederversammlung (MV) bereits zum zweiten Mal auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Wir gehen davon aus, dass mögliche Lockerungsmaßnahmen schrittweise in den kommenden Sommermonaten wieder durchgeführt werden, und dass die MV evtl. im September / Oktober diesen Jahres stattfinden kann. Selbstverständlich wird ein möglicher Termin rechtzeitig bekannt gegeben.

Öffnungszeiten der Sozialstation

Leider mussten aufgrund der Corona-Pandemie viele öffentliche Einrichtungen, einschließlich Schulen und Universitäten, vorübergehend immer wieder geschlossen werden. Dies führte dazu, dass auch unsere Sozialstation in der Rajamangala Universität in Bangkok zurzeit geschlossen ist. Khun Sirirat (Jiab) ist aber telefonisch (083 233 3622) und über Email (info@dhv.thailand.de oder l@dhv.thailand.de) erreichbar, während Khun Marayard (Ta) in Pattaya weiterhin von Montag bis Freitag, 10:00 bis 15:00 Uhr, im Büro von Honorarkonsul Hofer, zu erreichen ist (Email pattaya@dhv-thailand.de, Tel. 091 729 4962).

Hilfsfälle

Nach Beginn der Covid-19 Pandemie, hat die Anzahl von Hilfsfällen landesweit abgenommen, da sich zunehmend weniger Deutsche und insbesondere kaum noch Touristen in Thailand aufhalten.

Schwerpunkt der derzeitigen Arbeit in den DHV-Büros in Bangkok und auch Pattaya liegt beim Beantworten von Anfragen und der Beratung über E-Mail sowie Telefon in Bezug auf notwendige Lebensbescheinigungen, Renten-anträge und Visa-Anträge – bei ständig wechselnden Visa-Richtlinien. Der Arbeitsaufwand ist sehr unterschiedlich, wie auch die Dauer bei der Abwicklung einzelner Hilfsfälle.

Nachstehend einige Beispiele der Vereinsarbeit im ersten Halbjahr 2021.

Hilfsfälle : Bericht aus der Station Bangkok

Herr V.

Herr V. litt an einem Herzinfarkt und war im Hua Hin Krankenhaus stationär aufgenommen worden. Nach der Behandlung sollte er in ein Pflegeheim eingewiesen werden. Die Sozialstation, mit Hilfe eines Netzwerkers vor Ort, wurde bei der Suche nach einem geeigneten

Pflegeheim um Unterstützung/Beratung gebeten. Leider erlag Herr V. seiner Krankheit, bevor er entlassen werden konnte. Der Verein unterstützte die Hinterbliebenen bei der Abwicklung der Formalitäten vor Ort.

Herr R.

Die Schwester von Herrn R. benachrichtigte die Sozialstation um 1:00 Uhr morgens, dass ihr Bruder aufgrund seiner Gehbehinderung von der Lufthansa nach Frankfurt nicht mitgenommen werden könne. Der Flug von Samui nach Bangkok wurde ihm von Bangkok Airways ermöglicht. Von der Lufthansa wurde er aber nicht an Bord gelassen, da laut Lufthansa-Corona-Politik es dem Bordpersonal nicht gestattet sei Fluggäste zu berühren. Herr R. könne daher ohne Begleitung nicht befördert werden.

Mit Hilfe der Touristen Polizei und der Suvarnabhumi Flughafenmission konnte sichergestellt werden, dass

Herr R. zunächst im Flughafen untergebracht und gepflegt werden konnte. Eine andere vorübergehende Unterbringung wurde von den Flughafen Behörden aufgrund aktueller Pandemie-Richtlinien nicht zugelassen.

Es verging eine Woche bis mit Unterstützung der Deutschen Botschaft und den Behörden vor Ort der notwendige Covid-19 Test durchgeführt wurde und Lufthansa sich bereit erklärte Hr. R mitzunehmen. Am 21. Jan. 2021 konnte er mit der Lufthansa Bangkok verlassen, weil glücklicherweise ein Arzt als Passagier mitflog, der sich um Herrn R. kümmern konnte.

Frau K.

Seit dem Tod ihres Mannes, stand Frau K. im Kontakt eines DHV-Netzwerkes in Hua Hin. Trotz eines vereinbarten Termins, konnte dieser Fr. K. nicht erreichen. Am nächsten Tag fuhr der Netzwerker zu Frau K. Leider öffnete sie nicht, sodass er den Hausverwalter bat die Tür zu öffnen. Er fand Frau K, liegend, auf dem

Boden; sie war zum Glück noch bei Bewusstsein. Frau K. wurde mit der Ambulanz sofort ins Krankenhaus gebracht, wo sie für zwei Wochen in stationärer Behandlung blieb. Nach ihrer Entlassung wurde für sie eine Pflegekraft organisiert.

Hilfsfälle : Bericht aus der Station Pattaya

Herr B.

Die Tochter des Herrn B. rief aus Deutschland an und bat um Unterstützung ihres 80-jährigen Vaters, der mit seiner thailändischen Frau in Pattaya lebt. Er war vor einigen Tagen sehr schwer gestürzt und ist seitdem bettlägerig. Aufgrund von Verständigungsschwierigkeiten mit seiner thailändischen Frau, möchte die Tochter, dass ihr Vater zur weiteren ärztlichen Behandlung nach

Deutschland zurückkehrt. Bei einem Hausbesuch konnte ermittelt werden, dass Herr B. von seiner Frau gut betreut wird, und er eine Rückkehr nach Deutschland grundsätzlich ablehnt. Diese Willenserklärung wurde der Tochter über die Deutsche Botschaft mitgeteilt. Leider verstarb Herr B. einen Monat später.

Herr G.

Herr G. lebt und arbeitet seit einigen Jahren in Pattaya. Vor zwei Jahren zog seine 87-jährige Mutter nach. Herr G. brachte sie in einem Wohnheim unter, wo sich die

betagte Dame überhaupt nicht wohl fühlte. Mit Hilfe des DHV konnte ein anderes Wohnheim gefunden werden, mit dem sie nun sehr zufrieden ist.

Herr F.

Hr. F., 59 Jahre alt, flog am 20. Februar 2021 von München nach Thailand/Bangkok. Bis Ende März hielt er sich in Bangkok auf; er stand in regelmäßigen Kontakt mit seiner Schwester in Deutschland. Im April reiste Herr F. nach Pattaya; dort musste er wegen einer Lungenentzündung in einem Krankenhaus behandelt werden. Der Kontakt zur Schwester riss ab. Daraufhin bat die Schwester das DHV-Büro ihren Bruder zu

finden und sich nach seinem Gesundheitszustand zu erkundigen.

Die Sozialstation setzt sich mit verschiedenen Krankenhäusern in Verbindung und fand heraus, dass er im Bangkok Pattaya Krankenhaus lag. Seine Kontaktdaten wurden der Schwester umgehend mitgeteilt, sodass sie sich direkt mit dem Krankenhaus und ihrem Vater in Verbindung setzen konnte.

Hilfsfälle : Bericht aus dem Isaan (Nordosten)

Herr M.

Herr M. wurde wegen einer leichten Lungenentzündung ins Krankenhaus in Buriram stationär aufgenommen. Nach etwas mehr als einer Woche, hätte er das Krankenhaus verlassen können, um sich in seinem Dorfkrankenhaus unentgeltlich weiter behandeln zu lassen. Leider verfügte er nicht über den Betrag von 30.000 Baht Krankenhauskosten. Das Krankenhaus bestand auf sofortige Bezahlung und drohte mit der Polizei.

Da Herr M. nur über eine sehr kleine Rente verfügt, fuhr Herr Boer ins Krankenhaus und sprach mit der zuständigen Administration, welche sich auf eine Ratenzahlung einließ.

Hinweis: Fälle dieser Art sind im Issan leider keine Einzelfälle, sondern wiederholen sich häufig (etwa drei pro Monat). Viele der dort lebenden Ausländer verfügen über kleine Renten und können sich keine Krankenversicherung leisten.

Herr K.

Herr K. war erkrankt und musste im Bezirkskrankenhaus Buriram stationär aufgenommen werden. Er viel ins Koma und wurde in der Intensivstation betreut. Herr Boer wurde, wie in den meisten Fällen, über die sozialen Medien benachrichtigt und fuhr am gleichen Tag dorthin.

Die thailändische Lebensgefährtin von Hr. K. hatte keinen Überblick über seine finanzielle Situation, noch wusste sie nichts von einer möglichen Krankenversicherung. Herr Boer nahm Kontakt mit Verwandten in

Deutschland auf und erhielt die Zusage einer Kostenübernahme.

Herr K. erwachte relativ schnell aus dem Koma und war bald ansprechbar. Er bestätigte, dass er über eine Krankenversicherung verfügt, die sämtliche Kosten begleichen würde. Er gab an, wo sich die Unterlagen in seinem Haus befänden. Gemeinsam mit der Lebensgefährtin fuhr Herr Boer ins Haus von Herrn K., um die Versicherungs-Police einzusehen. Tatsächlich übernahm die KV alle Behandlungskosten, und rechnete diese mit dem Krankenhaus direkt ab.

Herr S.

Herr S. lebt in Surin und hatte gesundheitliche Probleme, zu welchen er sich in einem Krankenhaus untersuchen lassen wollte. Leider spricht Herr S. weder Englisch, noch Thailändisch und seine Partnerin auch kein Deutsch. Herr Boer wurde gebeten Herrn. S. als Übersetzer im Krankenhaus zu unterstützen.

Die Untersuchung ergab, dass Herr. S Gallensteine hatte und diese entfernt werden müssten. Herr S. stimmte einer OP zu und alles verlief zufriedenstellend. Herr S. verfügte über genügend eigene Mittel, um die Krankenhauskosten zu bezahlen.

Hinweis: Die o.a. Beispiele zeigen u.a., dass in der Regel von den in Thailand lebenden Ausländern keine Vollmachten (z.B. Bank- und Versorgungsvollmachten), keine Patientenverfügung und andere relevante Informationen hinterlegt werden. In mehreren Mitgliederversammlungen des Vereins wurde wiederholt auf die Notwendigkeit einer Notfallvorsorge hingewiesen. Es scheint, dass von dem bisherigen Angebot sozialer Einrichtungen (Hilfsvereine, Kirchen), sowie entsprechender Websites mit detaillierten Informationen und Beispielen zur Notfallvorsorge, nur sehr begrenzt Gebrauch gemacht wird.

